



Level Exams — sample telc C2 practice test and answer sheet

Free sample set · exam tasks in German, explanations in English

These samples follow the telc Deutsch C2 format. The Goethe-Zertifikat C2 (Großes Deutsches Sprachdiplom) and the ÖSD C2 are separate exams with different formats. The reading text and the lecture are shorter than in the real exam so that they fit on the page. The questions were written by Level Exams, are not taken from any official exam and do not appear in our mock exams.

1. Solve the tasks first and mark your answers on the answer sheet (Antwortbogen).
2. Open the listening audio at the address below. Listen as often as in the real exam (noted next to each task), without pausing.
3. The answer key, transcripts and model texts are on the last pages. Try the speaking task aloud, with a timer.

Listening audio (Hörverstehen und Schreiben · Listening and writing):

<https://levelexams.com/samples/c2-hoeren-beispiel.mp3>

Lesen · Reading

Teil 2

Lesen Sie den folgenden Text und lösen Sie die Aufgaben 1–3. Markieren Sie die richtige Lösung (a, b oder c).

Die geraffte Zeit

Kaum eine Klage ist unter Erwachsenen so verbreitet wie diese: Früher hätten sich die Sommerferien endlos gedehnt, heute sei ein Jahr vorbei, ehe man es richtig begonnen habe. Die naheliegende Erklärung liefert eine schlichte Rechnung. Für eine Zehnjährige ist ein Jahr ein Zehntel ihres bisherigen Lebens, für einen Fünfzigjährigen nur noch ein Fünfzigstel.

So elegant diese Proportionstheorie klingt, so wenig hält sie der Überprüfung stand. Fragt man Menschen, wie schnell ihnen die vergangene Stunde oder Woche vorgekommen sei, unterscheiden sich Alte und Junge kaum. Erst beim Rückblick auf Jahre und Jahrzehnte tritt der Unterschied zutage.

Plausibler ist daher eine Erklärung, die beim Gedächtnis ansetzt. Wie lang uns ein Zeitraum im Nachhinein erscheint, hängt offenbar davon ab, wie viele unterscheidbare Erinnerungen er hinterlassen hat. Die Kindheit ist voller erster Male; das Erwachsenenleben dagegen verläuft in Routinen, die im Gedächtnis zu einem einzigen grauen Block verschmelzen.

Ratgeber leiten daraus inzwischen die Verheißung ab, man könne sein Leben durch ständig neue Erlebnisse gleichsam verlängern. Ganz falsch ist das nicht, nur wird aus einer Beobachtung über das Erinnern flugs ein Programm zur Selbstoptimierung. Wer jedes Wochenende zum Abenteuer erklärt, um später auf ein langes Leben zurückblicken zu können, hat die Gegenwart womöglich schon verpasst, bevor sie vorbei ist.

1. Was spricht laut Text gegen die Proportionstheorie?
 - a) Die Rechnung, auf der sie beruht, ist mathematisch nicht haltbar.
 - b) Bei kurzen Zeiträumen empfinden Ältere und Jüngere die Zeit ähnlich schnell.
 - c) Kinder erinnern sich an ihre Ferien schlechter als Erwachsene.

2. Warum erscheint das Erwachsenenleben im Rückblick laut Text kürzer?

- a) Weil gleichförmige Tage kaum voneinander getrennte Erinnerungen hinterlassen.
- b) Weil Erwachsenen weniger freie Zeit für Urlaub und Hobbys bleibt.
- c) Weil das Gedächtnis mit zunehmendem Alter allgemein nachlässt.

3. Welche Haltung nimmt der Verfasser gegenüber den Ratgebern ein?

- a) Er hält ihre Empfehlungen für wissenschaftlich widerlegt.
- b) Er rät dazu, ihre Empfehlungen konsequent umzusetzen.
- c) Er erkennt einen wahren Kern an, kritisiert aber die Zuspitzung.

Hörverstehen und Schreiben · Listening and writing

Teil 1

Sie hören einen Vortrag nur einmal. Machen Sie sich während des Hörens Notizen. Schreiben Sie danach anhand Ihrer Notizen eine Zusammenfassung als fortlaufenden Text in ganzen Sätzen. Nennen Sie den Titel des Vortrags, die fünf Hauptthemen (Gliederungspunkte) sowie die wichtigsten Informationen (Unterpunkte) zu jedem Hauptthema.

Sie hören eine gekürzte Fassung eines Vortrags aus einer Abendreihe zur Alltagspsychologie.

Listening audio: <https://levelexams.com/samples/c2-hoeren-beispiel.mp3> · Played only once in the real exam.

Notes

Schreiben · Writing

Teil 1

Schreiben Sie einen Aufsatz zu dem folgenden Themenschwerpunkt. Beziehen Sie dabei Fakten und Argumente aus den gelesenen und gehörten Texten mit ein. Machen Sie wörtliche Zitate (auch in indirekter Rede) als Fremdmeinung kenntlich. Ihre eigene Meinung muss von der wiedergegebenen Fremdmeinung zu unterscheiden sein.

Themenschwerpunkt: Zeit erleben

Ratgeber versprechen: Wer mehr erlebt, lebt gefühlt länger. Lässt sich das eigene Zeiterleben bewusst gestalten, oder entzieht es sich weitgehend unserer Kontrolle?

Beziehen Sie den Artikel „Die geraffte Zeit“ und den Vortrag „Wie das Gehirn Zeit macht“ in Ihren Aufsatz ein.

Points to cover

- Nehmen Sie Stellung zur Leitfrage des Themenschwerpunkts.
- Beziehen Sie Fakten und Argumente aus den gelesenen und gehörten Texten ein.
- Kennzeichnen Sie übernommene Aussagen als Fremdmeinung (Zitat oder indirekte Rede).

- Grenzen Sie Ihre eigene Meinung erkennbar von der wiedergegebenen ab.
- Schreiben Sie einen zusammenhängenden Text mit klarem roten Faden (300–400 Wörter).

 Write your text on a separate sheet.

Sprechen · Speaking

Teil 1

Wählen Sie eines der beiden Themen. Sie haben 20 Minuten Zeit, um einen Vortrag vorzubereiten. Der Vortrag soll etwa 6 bis 8 Minuten dauern.

Thema: Kulturgüter aus der Kolonialzeit – an die Herkunftsländer zurückgeben oder in europäischen Museen bewahren?

Einleitung: Warum ist das Thema von Bedeutung?

Die Situation in Ihrem Land oder in einem Land, das Sie kennen

Argumente für und gegen eine Rückgabe

Ihre eigene Position mit Begründung

Schluss und Ausblick



Answer sheet (Antwortbogen)

Mark only one box per item; write short answers for the gap items.

Name _____ Date _____ Points _____

Lesen · Reading · Teil 2	
1	☐ a ☐ b ☐ c
2	☐ a ☐ b ☐ c
3	☐ a ☐ b ☐ c

Answer key and explanations

Lesen · Reading

Teil 2

1. **b) Bei kurzen Zeiträumen empfinden Ältere und Jüngere die Zeit ähnlich schnell.** — Evidence: 'Fragt man Menschen, wie schnell ihnen die vergangene Stunde oder Woche vorgekommen sei, unterscheiden sich Alte und Junge kaum.' If the proportion theory were right, the age difference would show up for short periods too; it only appears when people look back over years. Trap (a): the text calls the theory 'elegant' and 'eine schlichte Rechnung'; it never questions the arithmetic, the objection comes from observation. (c) is not in the text; it even says childhood is full of 'erster Male', which suggests the opposite.
2. **a) Weil gleichförmige Tage kaum voneinander getrennte Erinnerungen hinterlassen.** — The evidence is in two sentences: '... hängt offenbar davon ab, wie viele unterscheidbare Erinnerungen er hinterlassen hat' and 'Routinen, die im Gedächtnis zu einem einzigen grauen Block verschmelzen'. The correct option paraphrases this: 'gleichförmige Tage' = routines, 'kaum voneinander getrennte Erinnerungen' = one grey block. Trap (c): the word 'Gedächtnis' is in the text, but the text never says memory declines with age; the issue is how few distinct events there are to remember. (b) sounds plausible but is general knowledge, not the text; C2 often uses such 'world knowledge' distractors.
3. **c) Er erkennt einen wahren Kern an, kritisiert aber die Zuspitzung.** — This item tests implicit meaning: the author never states his view outright, you infer it from signals. 'Ganz falsch ist das nicht' is a concession (there is a kernel of truth); 'nur wird ... flugs ein Programm zur Selbstoptimierung' is the criticism, and 'flugs' (all too hastily) adds a touch of irony. The last sentence names the cost of the exaggeration: missing the present. Trap (a) is too strong: he does not call the advice disproved, he partly agrees with it. (b) is the choice of readers who miss the criticism in the final sentence.

In the real exam Leseverstehen Teil 2 has one long text and 10 questions (a, b or c; 1 point each). You have 80 minutes for the three parts and 25 items of the reading section. At C2 the correct option rarely repeats the words of the text; distractors often borrow a keyword from it (here 'Gedächtnis') or say something stronger than the text does (here 'widerlegt'). Level Exams full mock exams run on the real timing.

Model answer

Zusammenfassung: „Wie das Gehirn Zeit macht“

In ihrem Vortrag „Wie das Gehirn Zeit macht“ geht die Referentin der Frage nach, wie unser Zeiterleben entsteht. Sie behandelt fünf Themen: den fehlenden Zeitsinn, die Aufmerksamkeit, die Gefühle, kulturelle Unterschiede und praktische Folgerungen.

Zunächst stellt sie fest, dass der Mensch zwar Organe für Licht und Schall, aber keines für Zeit besitzt. Dauer werde vielmehr erschlossen, unter anderem aus der Menge der Ereignisse in einem Zeitraum.

Zweitens hänge das Zeiterleben von der Aufmerksamkeit ab: Wer beim Warten auf die Uhr blickt, empfinde Minuten als lang; wer in eine Tätigkeit vertieft ist, bemerke das Verstreichen der Zeit kaum.

Drittens beeinflussen Gefühle die Wahrnehmung. Nach einem Schreckmoment werde dessen Dauer rückblickend überschätzt, vermutlich weil das Gehirn in Gefahr besonders viele Details speichere.

Viertens sei Pünktlichkeit kulturell geprägt: Eine halbe Stunde Verspätung gelte je nach Gesellschaft als Beleidigung oder als normal.

Abschließend zeigt die Referentin, dass sich Wartezeiten gestalten lassen, etwa durch Ablenkung oder eine Anzeige der Restzeit. Ihr Fazit lautet, Zeit werde weniger gemessen als erzeugt.

This is a combined task unique to C2: the lecture is played ONCE, you take notes while listening, then write a coherent summary in full sentences from your notes. The listening itself is not scored; the points come from the summary: naming the five main points (Gliederungspunkte) correctly is worth 5 points, the sub-points of each main point 4 points each (20 in total), linguistic appropriateness 15; the section is worth 40 points and takes 60 minutes including the listening. Always include the title of the lecture. Speakers usually announce the structure at the start ('erstens ... fünftens'): don't miss that sentence and split your notes into five blocks. Reported speech (Konjunktiv I: 'Dauer werde vielmehr erschlossen') makes clear you are relaying the speaker's content. The official instructions give no word count; Level Exams shows a target of 150–300 words. The real lecture lasts several minutes and is longer than this excerpt. On this page you can replay the audio freely; in our full mock exams it plays only once, as in the real exam, and your summary is scored by AI against the official criteria for this level.

Transcript

Referentin: Schön, dass Sie an diesem Abend Zeit gefunden haben – passender könnte der Einstieg in mein Thema kaum sein. Mein Vortrag trägt den Titel „Wie das Gehirn Zeit macht“. Ich gliedere ihn in fünf Teile: erstens die Frage, ob wir überhaupt einen Zeitsinn besitzen, zweitens die Rolle der Aufmerksamkeit, drittens den Einfluss von Gefühlen, viertens kulturelle Unterschiede und fünftens praktische Folgerungen.

Referentin: Zunächst also: Für Licht haben wir Augen, für Schall Ohren, für Zeit aber kein eigenes Sinnesorgan. Das Gehirn muss Dauer aus anderen Signalen erschließen, etwa aus der Menge dessen, was in einem Zeitraum geschieht.

Referentin: Zweitens die Aufmerksamkeit. Wer wartet und dabei ständig auf die Uhr schaut, erlebt Minuten als zäh. Wer dagegen in eine Tätigkeit vertieft ist, bemerkt kaum, wie die Stunden verstreichen.

Referentin: Drittens die Gefühle. Menschen, die einen Schreckmoment erlebt haben, etwa einen Beinahe-Unfall, schätzen dessen Dauer im Nachhinein deutlich zu lang ein. Offenbar speichert das Gehirn in Gefahr besonders viele Einzelheiten.

Referentin: Viertens die Kultur. Was als pünktlich gilt, ist keineswegs universell. In manchen Gesellschaften ist eine Verspätung von einer halben Stunde eine Beleidigung, in anderen eine Selbstverständlichkeit.

Referentin: Und schließlich: Wer Wartezeiten gestaltet, kann das Zeiterleben lenken. Wartebereiche mit etwas zum Anschauen oder eine Anzeige der verbleibenden Minuten lassen dieselbe Wartezeit spürbar kürzer wirken. Zeit, so mein Fazit, ist weniger etwas, das wir messen, als etwas, das wir erzeugen. Vielen Dank.

Model answer

Dass uns die Jahre mit zunehmendem Alter immer kürzer vorkommen, gehört zu den Erfahrungen, über die fast jeder Erwachsene klagt. Ratgeber versprechen Abhilfe: Wer mehr erlebe, lebe gefühlt länger. Ob sich das eigene Zeiterleben tatsächlich so gezielt steuern lässt, möchte ich im Folgenden erörtern.

Für diese These spricht zunächst, was der Artikel „Die geraffte Zeit“ darlegt. Dem Verfasser zufolge hängt die rückblickend empfundene Länge eines Zeitraums davon ab, wie viele unterscheidbare Erinnerungen er hinterlassen hat. Die verbreitete Proportionstheorie halte dagegen der Überprüfung nicht stand, da sich Junge und Alte bei kurzen Zeiträumen kaum unterschieden. Wenn Routinen, wie es im Text heißt, „zu einem einzigen grauen Block verschmelzen“, liegt der Schluss nahe, dass Abwechslung diesen Block aufbrechen kann.

Auch der Vortrag „Wie das Gehirn Zeit macht“ stützt diese Sicht. Die Referentin betonte, der Mensch besitze kein eigenes Sinnesorgan für Zeit; das Gehirn erschließe Dauer vielmehr aus dem, was geschieht. Wer in eine Tätigkeit vertieft sei, bemerke kaum, wie die Stunden verstrichen. Zudem lasse sich das Erleben im Moment beeinflussen: Wartezeiten wirkten kürzer, wenn es etwas zu sehen gebe oder die verbleibende Zeit angezeigt werde.

Gleichwohl halte ich die Vorstellung, man könne sein Leben nach Belieben dehnen, für überzogen. Legt man beide Quellen nebeneinander, zeigt sich nämlich ein Widerspruch: Was uns im Augenblick fesselt, vergeht wie im Flug, erscheint in der Erinnerung jedoch lang. Wer seinen Alltag nur im Hinblick auf spätere Erinnerungen plant, verfehlt womöglich die Gegenwart selbst, worauf bereits der Artikel hinweist. Hinzu kommt, dass Schreckmomente laut Vortrag die Zeit zwar dehnen, doch niemand würde sie deshalb absichtlich herbeiführen.

Mein Fazit fällt daher gemischt aus. Beide Quellen zeigen überzeugend, dass Zeit kein fester Maßstab ist, sondern im Kopf entsteht. Unser Zeiterleben ist durchaus gestaltbar, aber keineswegs beliebig verfügbar. Sinnvoller als die Jagd nach möglichst vielen Erlebnissen erscheint mir, bewusst wahrzunehmen, was man tut, denn gerade darin liegt vielleicht der beste Schutz davor, dass die Jahre unbemerkt verrinnen.

In the real exam you choose one of three topics (Themenschwerpunkte); one is shown here. You write an essay of 300–400 words; the section takes 90 minutes and is worth 40 points. There are four criteria, 10 points each: task appropriateness (including references to the sources), coherence and cohesion (roter Faden), grammatical/spelling accuracy and linguistic repertoire. In the exam you must use AT LEAST THREE of the three reading texts and the lecture; this page only has two sources (the article and the lecture), so the model essay refers to those two. Mark other people's views clearly: a direct quotation ('wie es im Text heißt, „...“') or reported speech in Konjunktiv I ('Die Referentin betonte, der Mensch besitze ...'). Signal your own opinion with phrases like 'ich halte ... für' or 'erscheint mir'. A text that only summarises the sources without building its own argument loses points for task appropriateness. On Level Exams your essay is scored by AI against the official criteria for this level.

Sprechen · Speaking

Sample answers

- **Einleitung** „Kaum eine Frage zeigt so deutlich, wie weit die Vergangenheit in unsere Gegenwart hineinreicht, wie diese: Wem gehören eigentlich die Schätze in unseren Museen?“ — Opening with why the topic matters and ending on a question draws the listener in better than 'Ich spreche heute über ...'. Alternative: 'Lassen Sie mich mit einer Frage beginnen: ...'

- **Gliederung ankündigen** „Ich werde zunächst die gegenwärtige Lage skizzieren, anschließend die wichtigsten Argumente gegeneinander abwägen und zum Schluss meine eigene Position begründen.“ — Announcing the structure makes your 'roter Faden' visible; in a 6–8 minute talk it tells the listener where you are.
- **Situation in einem Land, das Sie kennen** „Deutschland etwa hat 2022 das Eigentum an zahlreichen sogenannten Benin-Bronzen an Nigeria übertragen – ein Schritt, der seither sowohl als Vorbild gelobt als auch kritisch diskutiert wird.“ — A concrete example makes the point credible; only use dates and facts you are sure of. The 'sowohl ... als auch' pattern also shows you are not presenting it one-sidedly.
- **Argumente dafür** „Ein gewichtiges Argument für die Rückgabe lautet, dass viele dieser Objekte unter Zwang erworben wurden und für die Herkunftsgesellschaften bis heute eine besondere Bedeutung haben.“ — 'Ein gewichtiges Argument ... lautet, dass ...' is a formal, nominal pattern; it presents the point as a position in the debate, not yet as your opinion.
- **Gegenargument einräumen** „Zwar ist der Einwand, die Herkunft vieler Objekte lasse sich heute kaum noch lückenlos klären, nicht von der Hand zu weisen; allerdings spricht gerade das für mehr Provenienzforschung und nicht gegen die Rückgabe.“ — One thing that separates C2 from C1: acknowledge the strength of the counter-argument before rebutting it. 'Zwar ... allerdings' and the idiom 'nicht von der Hand zu weisen' show range.
- **Eigene Position** „Ich plädiere daher für die Rückgabe, allerdings auf der Grundlage sorgfältiger Provenienzforschung und in enger Absprache mit den Herkunftsländern.“ — 'plädieren für' is a clearer stance than 'ich denke'. A conditional position shows nuance and prepares the ground for the follow-up questions in Teil 2.
- **Schluss und Ausblick** „Ob Rückgaben gelingen, wird letztlich weniger von einzelnen Objekten abhängen als davon, ob Museen bereit sind, ihre eigene Geschichte neu zu erzählen.“ — The conclusion returns to the opening question and looks ahead. The 'weniger ... als ...' pattern reframes the issue.

In the real exam the C2 speaking section is individual: in front of two examiners you choose one of two topics, prepare for 20 minutes and give a talk of about 6–8 minutes. In Teil 2 the examiners then ask follow-up questions about your talk and you defend your theses. The talk itself earns up to 8 points for task appropriateness; fluency, repertoire, grammatical accuracy and pronunciation are scored separately for the whole section (40 points in total). Speak freely from notes rather than reading a memorised text, and always address the opposing view. On Level Exams an AI examiner asks the follow-up questions and your answers are scored against the official criteria for this level; the pronunciation score is an estimate from your recording.

To take the full mock exam with real timing, uninterrupted audio and automatic scoring: <https://levelexams.com/en/telc-c2-exam>

Level Exams is an independent preparation service, not affiliated with telc gGmbH, the Goethe-Institut or the ÖSD. The tasks were written by Level Exams and are not taken from official exams.